



Foto: Bernadett Yehdou/Unl Bonn

Gleichstellungsplan der Fachgruppe Molekulare Biomedizin 2022–2026

1. Übersicht über die Geschlechterverteilung der Fachgruppe

1.1 Geschlechterverteilung in den Beschäftigtengruppen

1.1.1 Beschäftigte in Technik und Verwaltung

Aktuell sind in der Fachgruppe 52 Personen in Technik und Verwaltung beschäftigt, von denen 40 Personen bzw. 77 % weiblich sind.

Tabelle 1: Beschäftigte in Technik und Verwaltung

Vergütung*	E09A	E09B	E09KL	E08	E07	E06	E05	E03
Gesamt	15	4	0	12	5	2	7	7
Frauen	10	1	0	10	4	2	6	7
Frauen (%)	66,7	25,0	0,0	83,3	80,0	100,0	85,7	100,0
Vollzeit gesamt	7	4	0	7	3	1	5	3
Teilzeit gesamt	8	0	0	5	2	1	2	4
Teilzeit Frauen	7	0	0	5	2	1	2	4
Teilzeit Frauen (%)	87,5	0,0	0,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Teilzeit befristet gesamt	2	0	0	1	2	1	0	1

* enthält die Entgeltgruppen nach TV-L (E*) und die Besoldungsgruppen nach LBesO (A*) sowie Hilfskräfte (SHK/WHF/WHK), Pauschalbeträge (PAU*), Auszubildende (AZUBI) und Praktikant*innen (PRAK)

1.1.2 Wissenschaftliche Beschäftigte

Das Professorium besteht in der Fachgruppe Molekulare Biomedizin derzeit aus 16 Professuren, von denen aktuell vier weiblich besetzt sind. Das entspricht einer Quote von 25 %.

Der verbeamtete akademische Mittelbau umfasst vier Personen, von denen eine weiblich ist (25 %).

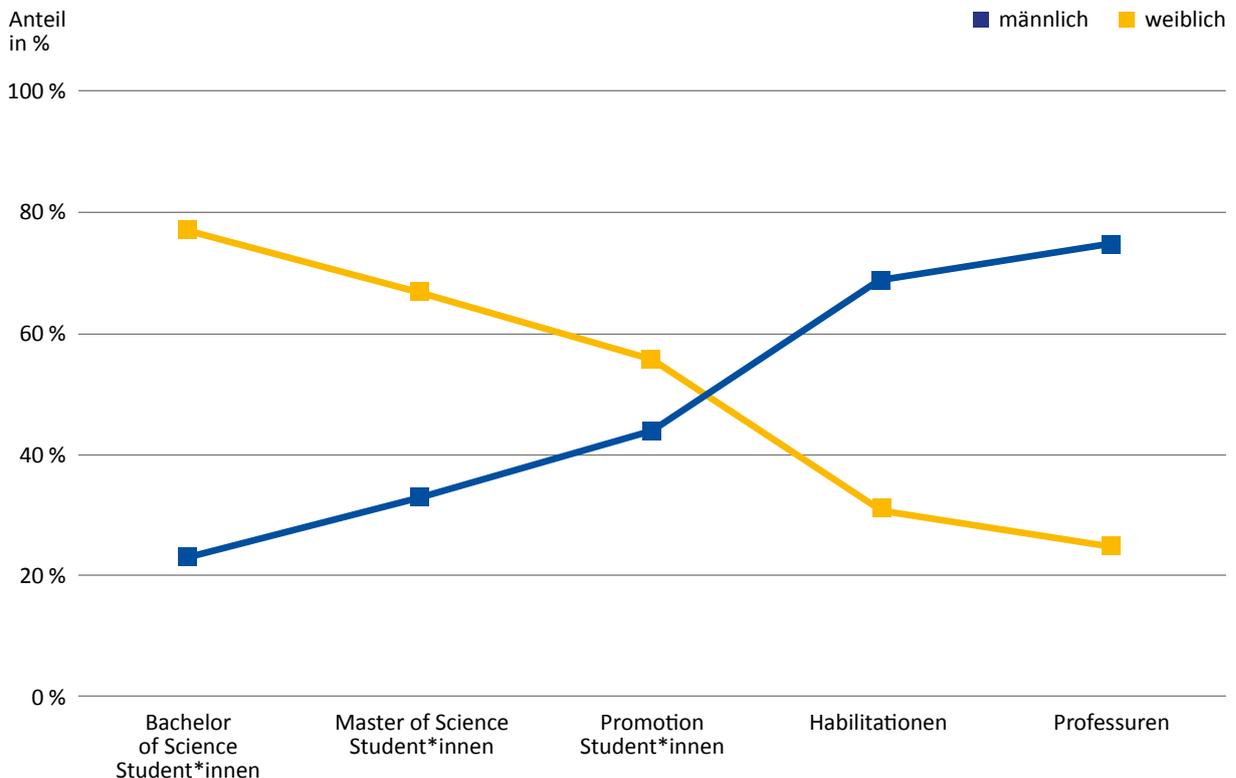
Weiterhin sind 100 Wissenschaftler*innen im Bereich der Molekularen Biomedizin beschäftigt, der Frauenanteil liegt bei 57 %.

Tabelle 2: Wissenschaftliche Beschäftigte

Vergütung*	W3	C04	W2	A15	A14	A13 H.D.	E15	E14	E13 UE	E13 H.D.	WHK	WHF	SHK
Gesamt	7	2	6	1	1	2	3	9	2	86	1	22	13
Frauen	1	0	2	0	0	1	0	6	1	50	1	13	6
Frauen (%)	14,3	0,0	33,3	0,0	0,0	50,0	0,0	66,7	50,0	58,1	100,0	59,1	46,2
Vollzeit gesamt	6	2	6	1	1	2	3	7	1	28	1	5	0
Teilzeit gesamt	1	0	0	0	0	0	0	2	1	58	0	17	13
Teilzeit Frauen	0	0	0	0	0	0	0	2	1	36	0	10	6
Teilzeit Frauen (%)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	100,0	62,1	0,0	58,8	46,2
Teilzeit befristet gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	58	0	17	13

* enthält die Entgeltgruppen nach TV-L (E*) und die Besoldungsgruppen nach LBesO (A*) sowie Hilfskräfte (SHK/WHF/WHK), Pauschalbeträge (PAU*), Auszubildende (AZUBI) und Praktikant*innen (PRAK)

Abbildung 1: Akademischer Werdegang



1.1.3 Wissenschaftliche Hilfskräfte

Derzeit sind 36 Hilfskräfte mit einem weiblichen Anteil von 56 % in der Fachgruppe beschäftigt.

1.2 Geschlechterverteilung in der Gruppe der Studierenden

1.2.1 Studienanfänger*innen

In der Fachgruppe Molekulare Biomedizin sind aktuell 349 Studierende eingeschrieben, von denen 72 % weiblich sind.

1.2.2 Studierende in Bachelorstudiengängen

Der Bachelorstudiengang Molekulare Biomedizin wird derzeit von 183 Studierenden belegt. Hiervon sind 77 % weiblich und nur 23 % männlich. Tendenziell hat sich der weibliche Anteil innerhalb des Studiengangs in den letzten Jahren erhöht.

Die Zahlen zeigen auf, dass hier ein Nachholbedarf in der Rekrutierung von männlichen Studierenden besteht. Um diesem Trend entgegenzuwirken, denkt die Fachgruppe über die Einführung eines „Boys' Day“ nach, um auch qualifizierte männliche Schulabgänger mehr für das Studienfach zu interessieren. Es wäre sicher von Vorteil, schon die Begeisterung der 14–15-jährigen Jungen zu wecken, damit bereits sie bei der Leistungskurswahl ein verstärktes Augenmerk auf die Bereiche Biologie und Chemie legen – ähnlich wie es bereits bei den Mädchen mit der MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik)-Initiative praktiziert wird.

1.2.3 Studierende in Masterstudiengängen

Die beiden Masterstudiengänge Biochemistry, aktuell 88 Studierende mit einem weiblichen Anteil von 64 %, und Immunobiology, aktuell 78 Studierende mit einem weiblichen Anteil von 70 %, weisen eine ähnliche Tendenz auf. Auch hier könnte bereits im Zuge eines „Men in Science“ auf die weitere Qualifikationsmöglichkeit in diesen beiden Fächern hingewiesen werden, um einem weiteren Ungleichgewicht entgegenzuwirken.

1.2.4 Studierende in Promotionsstudiengängen

Aktuell sind im Bereich Molekulare Biomedizin 207 Personen im Promotionsstudiengang eingeschrieben, 92 männliche und 115 weibliche, was einem Frauenanteil von 56 % entspricht.

1.3 Geschlechterverteilung bei Abschlüssen und wissenschaftlichen Qualifizierungsstufen

1.3.1 Bachelorabschlüsse

Die prozentuale Verteilung der Abschlüsse entspricht dem prozentualen Anteil in der Gruppe der Studierenden (s. o.).

1.3.2 Masterabschlüsse

Die prozentuale Verteilung der Abschlüsse entspricht dem prozentualen Anteil in der Gruppe der Studierenden (s. o.).

1.3.3 Promotionen

Die prozentuale Verteilung der Abschlüsse entspricht dem prozentualen Anteil in der Gruppe der Studierenden (s. o.).

1.3.4 Habilitationen

Hier wurden mangels Datengrundlage die Zahlen der Biologie entsprechend dem Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW zugrunde gelegt. Mit einer Quote von nur 31 % sind Frauen hier deutlich unterrepräsentiert.

2. Gleichstellungsziele der Fachgruppe

Wie aus den Daten gut erkennbar ist, ist in unserem Fachbereich ein Abwandern der weiblichen Absolventen vor allem nach der Promotion zu erkennen. Bis zur Promotion sind die männlichen Studierenden unterrepräsentiert. Mit dem Erhalt der Doktorwürde ändert sich das Bild dramatisch und die Geschlechterverhältnisse kehren sich um.

Es liegt in unserem ureigenen Interesse, besonders qualifizierte Studentinnen zu ermutigen, den wissenschaftlichen Werdegang weiter zu verfolgen. Die Fachgruppe Molekulare Biomedizin konnte mit „Women in Science“ (WiS) ein erfolgreiches Werkzeug implementieren, um die junge Generation von weiblichen Wissenschaftlern schon frühzeitig beim Start in die Wissenschaftskarriere nachhaltig dabei zu unterstützen, Wissenschaft und Familie gleichzeitig zu meistern. Hierbei sind alle Arbeitsgruppen des LIMES-Instituts mit bis zu zwei Mitgliedern im WiS Komitee vertreten, sodass alle Interessensgruppen abgedeckt sind.

Da es verschiedene Gründe geben kann, eine wissenschaftliche Karriere nicht weiter zu verfolgen, wie z. B. unbewusste Vorurteile, familiäre Entscheidungen, finanzielle Überlegungen und Arbeitsbedingungen, versucht das WiS-Team, diese Probleme individuell, aber auch global anzugehen, indem es persönliche Unterstützung und verschiedene Aktivitäten anbietet. Darunter fällt z. B. die Finanzierung von Studentischen Hilfskräften bei Schwangerschaft/Elternzeit, die Ausstattung eines Eltern-Kind-Raums, ein Flying Nanny Service, die Unterstützung bei Kinderbetreuungskosten im Institut (ProKi, PME), eine Kinderferienbetreuung im Institut (ProKi) und vieles mehr. Im wissenschaftlichen Bereich wurde eine LIMES WiS-Vortragsreihe etabliert. Es werden spezielle Workshops zum Thema ‚Career Development‘ oder ‚Scientific Presentation‘ und Projektförderungen angeboten. Darüber hinaus vergeben wir individuelle Coachings, die vor allem den Postdoktorandinnen helfen sollen, den Sprung zur unabhängigen Gruppenleiterin zu meistern.

Um einen tieferen Einblick in die vielfältigen Unterstützungstätigkeiten von WiS zu bekommen, verweisen wir an diesem Punkt gern auf die entsprechenden Seiten auf unserer Homepage (<https://www.limes-institut-bonn.de/ueber-uns/gleichstellung/>).

Das Ziel unserer Fachgruppe muss es sein, sowohl bei den Studierenden als auch bei den Lehrenden eine ausgeglichene Zusammensetzung zu erreichen.

3. Maßnahmen zur Erreichung der Gleichstellungsziele der Fachgruppe

Eine große Herausforderung stellt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie dar. Eine Hilfe ist da unser Eltern-Kind-Raum, in dem auch eine Not-Kinderbetreuung stattfinden kann. Dies ist jedoch nur eine ungenügende, aus der Not geborene Hilfe, wo durch den Bau einer verstaatlichten Uni-internen Kita auf dem Poppelsdorfer Campus der Problematik viel weitreichender Rechnung getragen werden könnte. Durch ein verbessertes Angebot in der Kinderbetreuung können Beruf und Familie einfacher miteinander verbunden werden. Dadurch trägt diese Maßnahme maßgeblich dazu bei, die Bedingungen für Frauen in der Wissenschaft nachhaltig zu verbessern. Sie schließt dabei aber keineswegs Männer aus, die (einen Teil) der Kinderbetreuung mittragen.

Um die Situation der Unterrepräsentation von Frauen in der Wissenschaftskarriere weiter zu verbessern, soll neben der weiteren Unterstützung der WiS gerade im Vorfeld von Neuberufungen durch gezielte Einladung zu Gastvorträgen von besonders qualifizierten Frauen ein Interesse geweckt werden, sich auf vakante Positionen bei uns zu bewerben. Im Zuge der kürzlich besetzten Argelander-Professur hat dieses Vorgehen sehr gut funktioniert, sodass wir eine neue Kollegin in unseren Reihen begrüßen durften.

In dem Zeitraum bis Ende 2026 stehen zwei Lehrstühle zur Nachbesetzung an, von denen mindestens eine weiblich besetzt werden soll. Der weibliche Anteil der Professorenschaft würde sich somit auf 31 % erhöhen.

Dies entspricht in etwa der Quote aus dem Kaskadenmodell, welche sich im Bereich Biologie auf 59,3 % beläuft.

4. Controlling und Evaluation der Maßnahmen

Die Fachgruppe möchte eine Fachkommission „Gleichstellung“ bilden, die sowohl das Controlling als auch die Interaktion mit dem Dekanat und den anderen Fachgruppen

übernehmen soll. Die Zusammensetzung dieses Gremiums soll aber nicht zur Verschlechterung der Arbeitslast der weiblichen Beschäftigten führen, sodass an dieser Stelle über eine ausgeglichene Zusammensetzung bzw. Zeitkompensation nachgedacht werden muss. Eine Idee hierzu wäre, diese Fachkommission dem WiS Komitee anzugliedern, um eine Doppelbelastung zu vermeiden.

Fachgruppenspezifische Gleichstellungsquote Fachgruppe Molekulare Biomedizin

1. Vorgabe des Statistiktools

Da unsere Fachgruppe nicht landesweit vertreten ist, beziehen wir uns bei der Berechnung der Neuberufungsquoten des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW auf den Fachbereich Biologie. Das Statistiktool weist für den Bereich Biologie eine Quote von 59,3 % auf.

2. Übersicht über zu besetzende Professuren in der Fachgruppe im Zeitraum 2022–2026

In der Fachgruppe Molekulare Biomedizin sind zwei Professuren neu zu besetzen.

3. Festlegung der Gleichstellungsquote

In dem Zeitraum bis Ende 2026 stehen zwei Lehrstühle zur Nachbesetzung an, von denen mindestens eine weiblich besetzt werden soll (50 %). Der weibliche Anteil der Professorenschaft würde sich somit auf 31 % erhöhen.



UNIVERSITÄT **BONN**

RHEINISCHE
FRIEDRICH-WILHELMS-
UNIVERSITÄT BONN

Regina-Pacis-Weg 3
53113 Bonn
www.uni-bonn.de

MATHEMATISCH-
NATURWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

FACHGRUPPE
MOLEKULARE BIOMEDIZIN

Meckenheimer Allee 169
53115 Bonn
www.limes-institut-bonn.de/studium-lehre